

## Auf einen Blick

---

### 1. Stunde

|                  |                                                                                                                                                                                        |
|------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Thema:</b>    | Inklusion, Exklusion, Integration – Wichtige Begriffe zum Thema unterscheiden                                                                                                          |
| <b>M 1</b>       | <b>Was bedeutet Inklusion? – Eine Mindmap erarbeiten</b>                                                                                                                               |
| <b>Benötigt:</b> | Beamer, mindestens ein digitales Endgerät, Internetzugang                                                                                                                              |
| <b>Inhalt:</b>   | Die Lernenden unterscheiden verschiedene Formen des Zusammenlebens und schauen sich ein Streitgespräch zwischen einer Befürworterin und einem Kritiker von Inklusion in der Schule an. |

---

### 2. Stunde

|                  |                                                                                                                                                                                             |
|------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Thema:</b>    | Rechtliche Grundlagen der Inklusion                                                                                                                                                         |
| <b>M 2</b>       | <b>UN-Behindertenrechtskonvention und Gleichbehandlungsgesetz – Rechtliche Grundlagen für Inklusion</b>                                                                                     |
| <b>Benötigt:</b> | Digitale Endgeräte, Internetzugang                                                                                                                                                          |
| <b>Inhalt:</b>   | Die Schülerinnen und Schüler lernen mit der UN-Behindertenrechtskonvention und dem Gleichbehandlungsgesetz die rechtlichen Grundlagen für die Inklusion in Deutschland und weltweit kennen. |

---

### 3. Stunde

|                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                         |
|------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Thema:</b>    | Inklusive Maßnahmen                                                                                                                                                                                                                                                                     |
| <b>M 3</b>       | <b>Ist Inklusion zu aufwendig? – Voraussetzungen für eine gerechte Gesellschaft</b>                                                                                                                                                                                                     |
| <b>Benötigt:</b> | Beamer, digitale Endgeräte, Internetzugang                                                                                                                                                                                                                                              |
| <b>Inhalt:</b>   | Die Lernenden lesen einen Blogpost und schauen sich zwei Streitgespräche zwischen Befürwortern und Skeptikern von Inklusion an. Sie erkennen, dass alle Menschen profitieren, wenn niemand benachteiligt wird, und entwickeln eigene Strategien für mehr Inklusion in der Gesellschaft. |

## 4. Stunde

**Thema:** Caritas und Diakonie

**M 4** Engagement aus dem Glauben heraus – Caritas und Diakonie

**Inhalt:** Die Lernenden lernen Caritas und Diakonie als wichtige Akteurinnen für Inklusion kennen und bewerten deren Einflussmöglichkeiten. Dabei hinterfragen sie auch kritisch das Konzept der Werkstätten für Menschen mit Behinderung.

## 5. Stunde

**Thema:** Amnesty International

**M 5** Im Einsatz für Menschenrechte – Amnesty International

**Inhalt:** Die Schülerinnen und Schüler lernen die Menschenrechtsorganisation Amnesty International und deren Leitfaden für inklusiven Sprachgebrauch kennen. Sie diskutieren über die Notwendigkeit einer solchen Sprache.

## 6. Stunde

**Thema:** Ein inklusives Gemeindefest planen

**M 6** Ein inklusives Gemeindefest organisieren – So geht's

**Benötigt:** Beamer, digitale Endgeräte, Internetzugang

**Inhalt:** Die Lernenden planen ein inklusives Gemeindefest. Dabei wechseln sie die Perspektive und werden sich der vielen Barrieren im Alltag bewusst, denen Menschen ausgesetzt sind.

## 7. Stunde

**Thema:** Wundergeschichten in der Bibel

**M 7** Die Heilung eines Blinden bei Jericho (Mk 10, 46-52)

**Inhalt:** Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand einer Bibelgeschichte, dass auch Jesus sich für benachteiligte Menschen einsetzte, und übertragen die Geschichte auf die heutige Zeit.

## 8. Stunde

**Thema:** Wundergeschichten in der Bibel

**M 8** Der barmherzige Samariter (Lk 10, 25-37)

**Inhalt:** Die Schülerinnen und Schüler lernen anhand einer Bibelgeschichte, dass auch Jesus sich für benachteiligte Menschen einsetzte, und übertragen die Geschichte auf die heutige Zeit.

## 9. Stunde

**Thema:** Abschließende Diskussionsrunde

**M 9** Vergleich der Bibelstellen und Diskussionsrunde

**Inhalt:** Am Ende der Reihe führen die Lernenden eine abschließende Diskussion. Sie vergleichen die beiden Bibelstellen miteinander und überlegen, welche Perspektiven es gibt, um die Inklusion weiter voranzubringen.

### Erklärung zu den Symbolen

|                                                                                     |                                                                                                                                     |                                                                                       |                    |
|-------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
|  | Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau. |                                                                                       |                    |
|  | leichtes Niveau                                                                                                                     |    | mittleres Niveau   |
|                                                                                     |                                                                                                                                     |  | schwieriges Niveau |

## Was bedeutet Inklusion? – Eine Mindmap erarbeiten

M 1

Obwohl es sich bei der Inklusion um ein Menschenrecht handelt, das fest in der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen verankert ist, wird es in der öffentlichen Debatte manchmal so dargestellt, als sei es ein „Luxus“, den man sich leisten können muss. Was genau bedeutet das für die Betroffenen? Und worum genau geht es bei Inklusion?

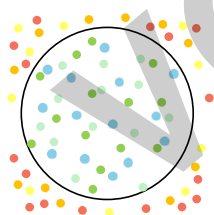
### Aufgaben

1. Schauen Sie die Reportage „Streitbar“ der Aktion Mensch zum Thema „Inklusion in der Schule“: <https://raabe.click/Streitbar>.
2. Tragen Sie erste Erkenntnisse aus der Reportage zu zweit in einer Mindmap zusammen. Beantworten Sie dabei folgende Fragen: Was ist Inklusion? Welche Perspektiven gibt es? Welche Argumente gibt es dafür und dagegen?
3. Recherchieren Sie die vier Begriffe *Inklusion*, *Exklusion*, *Separation* und *Integration*. Schreiben Sie in der Tabelle stichpunktartig auf, wofür die Begriffe jeweils stehen.

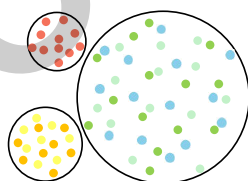


| Inklusion | Exklusion | Separation | Integration |
|-----------|-----------|------------|-------------|
|           |           |            |             |

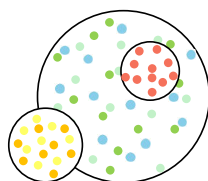
4. Beschreiben Sie anhand des Modells die Unterschiede der vier Prozesse.



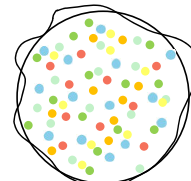
**Exklusion**



**Separation**



**Integration**



**Inklusion**

© RAABE

### Tipp zu Aufgabe 3

Nutzen Sie für Ihre Recherche die Websites: <https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/was-ist-inklusion/exklusion>, <https://www.erzieherwissen.de/-inklusion-integration/> und <https://www.betanet.de/behinderung-inklusion.html>.



## Im Einsatz für Menschenrechte – Amnesty International

M 5

Auch Sprache kann Menschen ausschließen, wenn Einzelpersonen oder Gruppen von vornherein nicht benannt werden. Die Menschenrechtsorganisation Amnesty International hat daher einen Leitfaden für eine inklusive, gendergerechte Sprache entwickelt.

### Aufgaben

1. Lesen Sie den Text über Amnesty International. Fassen Sie die Ziele und Leitlinien der Organisation kurz in eigenen Worten zusammen.
2. Lesen Sie sich online den Leitfaden für inklusive Sprache von Amnesty International durch: <https://raabe.click/Leitfaden/Amnesty>. Was fällt Ihnen auf? Welche Begrifflichkeiten sind Ihnen neu? Tauschen Sie sich in der Klasse aus.
3. Nehmen Sie begründet Stellung zu der Frage, inwiefern eine inklusive und gendergerechte Sprache für ein positives Miteinander in der Gesellschaft wichtig ist.



### Wer wir sind ... und woran wir glauben

In vielen Ländern sind Menschen gefährdet, die sich für ihre Menschenrechte einsetzen. Vieles hat sich in den vergangenen Jahren zwar verbessert, aber immer wieder erleben wir, dass Regierungen



© Amnesty International

- 5 und politische Gruppierungen die Menschenrechte massiv einschränken. [...] Auch in jüngster Zeit gibt es viele Beispiele für die Einschränkung der Menschenrechte: Massenverhaftungen in der Türkei, Einwanderungsdekrete in den USA, Folter in ägyptischen Gefängnissen und zahllose Menschenrechtsverletzungen in Syrien. Es gilt, diesen Entwicklungen entgegenzutreten und die Menschenrechte entschlossen zu verteidigen! Amnesty International ist die weltweit größte Bewegung, die für die Menschenrechte eintritt. Amnesty ist unabhängig von Regierungen, Parteien, Ideologien, Wirtschaftsinteressen und Religionen. Um diese Unabhängigkeit zu sichern, finanzieren wir unsere Menschenrechtsarbeit allein aus Spenden und
- 10 Mitgliedsbeiträgen. Unsere Kampagnen und Aktionen basieren auf den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Die große Stärke von Amnesty liegt im freiwilligen Engagement von mehr als zehn Millionen Unterstützer\*innen in über 150 Ländern. Es sind Menschen verschiedenster Altersgruppen, Nationalitäten und Kulturen. Zusammen setzen wir alle Mut, Kraft und
- 15 Fantasie ein, um eine Welt zu schaffen, in der die Menschenrechte für alle gelten. Für diesen Einsatz erhielt Amnesty 1977 den Friedensnobelpreis. In der Begründung hieß es, Amnesty zeichne sich durch eine klare Haltung aus: „Nein zu Gewalt, Folter und Terrorismus. Auf der anderen Seite ein Ja zur Verteidigung der Menschenwürde und Menschenrechte.“ Für diese Werte setzt sich Amnesty bis
- 25 heute ein.

Wer wir sind ... und woran wir glauben, © Amnesty International, online unter: <https://www.amnesty.de/amnesty/wer-wir-sind>.

# M 6Ein inklusives Gemeindefest organisieren – So geht’s

Auch Kirchengemeinden stehen vor der Frage, wie sie eine inklusive Gemeinschaft fördern können. Eine Möglichkeit ist die Organisation eines inklusiven Gemeindefests.

## Aufgaben

1. Lesen Sie sich unter <https://raabe.click/Checkliste/Gemeindefest> die Checkliste zur Organisation eines Gemeindefestes durch.
2. Stellen Sie sich vor, Sie wollen mit Ihrer Gemeinde ein Fest planen, aber es soll inklusiv sein. Entwerfen Sie in Kleingruppen einen Plan mit Aufgaben, die Sie dafür erledigen müssen, und Dingen, an die Sie denken müssen. Nutzen Sie Ihr Vorwissen aus den letzten Stunden und recherchieren Sie ggf. im Internet.
3. Verfassen Sie eine Stellungnahme, in der Sie dem Gemeindevorstand erklären, warum es für Kirchengemeinden wichtig ist, Gemeindefeste inklusiv zu gestalten.



© Marcos Elihu Castillo Ramirez/iStock/Getty Images Plus

## Tipps zu Aufgabe 2

|                                                                    |                                                             |
|--------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|
| barrierefreie Wege für Rollstühle                                  | behindertengerechte (Unisex-)Toiletten                      |
| Spiele für alle Kinder                                             | Texte für alle verständlich in einfacher Sprache verfassen  |
| zugänglicher Gottesdienst für alle                                 | Feier mit Abendmahl für alle                                |
| Menschen mit Beeinträchtigungen miteinbeziehen und sichtbar machen | Liedtexte des Gesangbuches auch in Brailleschrift erstellen |
| familienfreundliche Uhrzeit                                        | erreichbarer Ort                                            |
| Basisbibel als Quelle für einfache Bibeltexte verwenden            | digitale Teilnahme ermöglichen                              |
| Ablaufplan austeilen                                               | Gemeinschaft anbieten                                       |

## Die Heilung eines Blinden bei Jericho (Mk 10, 46-52)

M 7

Auch in der Bibel findet man Anregungen für ein inklusives Miteinander. Eine Wundergeschichte aus dem Neuen Testament berichtet zum Beispiel von der Heilung eines blinden Mannes in der Nähe des Ortes Jericho. Lesen Sie die Geschichte und achten Sie darauf wie Jesus sich verhält.

### Aufgaben

1. Lesen Sie die Bibelstelle „Die Heilung eines Blinden bei Jericho“ (Mk 10, 46-52). Beschreiben Sie mit eigenen Worten, was in der Geschichte passiert: Wer ist beteiligt? Was machen die Personen? Was denken sie?
2. Welchen Zusammenhang mit dem Thema „Inklusion“ erkennen Sie in der Bibelgeschichte? Tauschen Sie sich zu zweit aus.
3. Deuten Sie den Glauben von Bartimäus. Was bedeutet sein Glaube für die Geschichte? Woran erkennt man, dass er Jesus vertraut?
4. Was kann uns die Bibelgeschichte für uns Menschen und unsere Gesellschaft heute sagen? Tauschen Sie sich in der Klasse darüber aus.



### Jesus heilt einen Blinden (Mk 10, 46-52)

<sup>46</sup>Sie kamen nach Jericho. Als er mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. <sup>47</sup>Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! <sup>48</sup>Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! <sup>49</sup>Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. <sup>50</sup>Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. <sup>51</sup>Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte sehen können. [2] <sup>52</sup>Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.



© ZU\_09/DigitalVision Vectors/Getty Images

Mk 10, 46-52, Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe. © 2016 Katholische Bibelanstalt.